

25 Kilo: Dieses Hebeweight erachtet die Suva für Männer als zumutbar. Bei Frauen sind es 15 Kilo.

die Maschine befördert werden können. Müssen sie erst gewendet werden, braucht das kostbaren Platz und Zeit.

Gewichtige Argumente für die Rolle

Ob die Platten nun horizontal oder vertikal gelagert werden, ist für Sicherheitsfragen nicht zentral. Es stellt sich viel mehr die Frage nach den geeigneten Lagerregalen, Gestellen und Transporthilfsmitteln.

Bei Regalsystemen, in denen die Platten stehend hineingeschoben werden, dürfen die einzelnen Fächer nicht breiter als 800 Millimeter sein, damit die verschiedenen Platten noch durchgeblättert werden können. Regale mit verstell- und steckbaren Kippsicherungen empfindet der Spezialist für Sicherheit als problematisch: «Das Umstecken bei grossen Freiräumen ist eine organisatorische Massnahme, welche zu Fehlanswendungen führen kann. Sinnvoller ist es, wenn die Platten auf zwei Regalfächer aufgeteilt werden.»

Platten von gleicher Art und Abmessung können auch in einem seitlich offenen Gestell, mit einem vorgegebenen Anstellwinkel von acht Grad, eingestellt werden. Dies, weil man in diesem Fall immer die vorderste Platte wegnimmt und die Platten nicht geblättert werden müssen. Will man Platten unterschiedlicher Art und Abmessungen in einem solchen, seitlich offenen Gestell verstauen, muss dies ebenfalls im Anstellwinkel von acht Grad geschehen. Damit man die Platten gefahrlos blättern kann, braucht es zwingend eine stabile Kippsicherung. Dies können zum Beispiel steckbare Stützen oder Klappanker sein.

Gewichtiges Argument für die Rolle

Um das Herausziehen der Platten zu erleichtern, ist es sinnvoll, den Lagerboden mit einem gleitfähigen Belag zu versehen

und vor dem Lager eine Rolle anzubringen, die ungefähr fünf Millimeter über die Oberkante des Lagerbodens hinausragt. Die Näf Service und Maschinen AG in Herisau AR bietet zum Beispiel unter dem Label Plattenregal.ch ein einfach konfigurierbares Lagersystem an, bei dem die Platten je nach Länge unten auf drei oder vier Rollen aufliegen. So können sie problemlos mit einer Hand herausgezogen werden. In der Fachbreite sind die Rollen in Segmente unterteilt, die unabhängig voneinander drehen.

Es darf ein bisschen weniger sein

Damit das Umladen aus dem Regal auf den Transportwagen gelingt, sollte der Lagerboden zirka zehn Millimeter über dem Niveau der Plattform des Wagens liegen.

Womit schon die nächste Gefahr angesprochen wäre: der Plattentransportwagen. «Unsere Sicherheitsspezialisten sehen häufig Plattentransportwagen, die nicht den sicherheitskonformen Anforderungen entsprechen», sagt Bossart weiter. Zweirädrige Plattenwagen müssen so gebaut sein, dass der Schwerpunkt der Platten möglichst in der Mitte zwischen den beiden Rädern liegt. Zudem darf die Ladefläche des Transportwagens höchstens 90 Millimeter breit sein.

Dies hat den einfachen Grund, dass so zwangsläufig nur wenige Platten geladen werden können und damit das Gewicht der Ladung sowie die Gefahr durch umkippende Platten reduziert werden.

Die richtigen Hilfsmittel

Um die Schreinerinnen und Schreiner vor körperlichen Schäden und Erkrankungen zu schützen, sind beim Transport und der Lagerung geeignete Hilfsmittel für das Heben und Tragen von Lasten zu verwenden. Klug eingesetzte Hilfsmittel wie Vakuumsauggeräte, Plattengreifer oder Flurförderzeuge erhöhen erwiesenermassen nicht nur die Effizienz im Betrieb, sie schützen auch vor kostspieligen Ausfällen der Mitarbeitenden. Leider komme es dennoch immer wieder durch herabfallende Platten und Massivholzbretter zu Fussverletzungen, weiss Bossart (vergleiche Beitrag ab Seite 12). «Darum ist das Tragen von Sicherheitsschuhen von grosser Bedeutung und muss klar geregelt werden.»

Anschnallen bitte!

Die grossen Materialien lagern aber nicht nur fein säuberlich verstaut im Regal der Schreinerei, sie müssen auch von A nach B

Rollen erleichtern das Herausziehen. Bei Plattenregal.ch (l.) ist sie in Einzelsegmente unterteilt.



Bild: Näf Service und Maschinen AG



Ohne Drehen und Wenden: Die Platten kommen auf direktem Weg zum Zuschnitt.



Bilder: Isabelle Spengler